

# WISENT POST

Aktuelle Informationen für die Freunde des Projektes Wisent Thal

Nr. 13, 14. September 2024

Verantwortlich: Vorstand des Vereins Freunde Wisent Thal, Sollmatt 74, CH-4761 Welschenrohr

Die Wisent Post wird nur auf elektronischem Weg (per E-Mail) verschickt. Wenn Sie auf den Verteiler der Wisent Post möchten: E-Mail an [info@wisent-thal.ch](mailto:info@wisent-thal.ch)



Liebe Wisentfreundinnen und Wisentfreunde

Als Leiter des Forstbetriebs der Bürgergemeinde Solothurn verantworte ich gemeinsam mit meinem Team die nachhaltige Pflege der rund 2'100 Hektaren Wald der Bürgergemeinde Solothurn. Unsere Forste erstrecken sich nicht nur über die stadtnahen Wälder rund um Solothurn, sondern auch über die Wälder nördlich und südlich des Weissensteins. Rund 400 Hektaren unserer Waldflächen sind der Vorrangfunktion Biodiversität zugeordnet. Die urbanen Wälder in der Nähe der Stadt, wie etwa das Gebiet um die Verenaschlucht, die Stadtwälder in Biberist sowie das Gebiet südlich des Weissensteins, sind ausgesprochene Erholungswälder. Als Forstbetrieb bewegen wir uns innerhalb der multifunktionalen Waldbewirtschaftung in einem Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen der Gesellschaft, den Herausforderungen des Klimawandels und dem fortschreitenden Artenrückgang.

Im Jahr 2018 entschied sich die Bürgergemeinde Solothurn, dem Verein Wisent Thal eine Fläche von 100 Hektaren für das Wisent-Projekt zur Verfügung zu stellen. Seit Oktober 2022 ist der Sollmattwald Lebensraum der Thaler Herde. Die majestätischen Wisente stellen eine Bereicherung für die Diversität dar, und wir sind durchaus stolz darauf, dass diese Tiere durch unsere Wälder streifen. Gleichzeitig beobachten wir mit einem gewissen Mass an Bedenken, welche Auswirkungen diese an sich genügsamen und ruhigen Tiere auf den Waldbestand haben.

Angesichts der Klimaveränderung suchen wir als Waldbewirtschaftler nach klimaresilienten Baumarten, die wir durch gezielte Pflege fördern, in der Hoffnung, dass diese künftig stabile Waldbestände bilden können. Der hohe Rehbestand und die Rückkehr des Hirsches ins Mittelland erschweren die natürliche Verjüngung der Waldbestände erheblich, während die Ansiedlung natürlicher Prädatoren ein politisch sensibles Thema darstellt. Vor diesem Hintergrund sehen viele unserer Forstkolleginnen und -kollegen das Wisent als zusätzliche Belastung für den Wald. Bei einem Spaziergang durch das Waldgebiet sind die Schältschäden der Wisente an den Bäumen unübersehbar, und die Urrinder scheinen bei der Wahl ihrer Nahrung bestimmte Vorlieben zu haben: Subjektiv betrachtet, bevorzugen sie Ahorne und Ulmen – Baumarten, die als «Klima-fit» gelten und von uns besonders geschützt und gefördert werden. Ob unsere Beobachtungen tatsächlich zutreffen, werden die laufenden wissenschaftlichen Untersuchungen der WSL zeigen. Bis dahin erfreuen wir uns an den Begegnungen mit diesen beeindruckenden Tieren. In der täglichen Waldpflege sind es sowieso nicht die Wisente, die uns umtreiben, vielmehr sind es die Anliegen und das Verhalten der zweibeinigen Waldbesuchenden. In diesem Sinne stehen wir dem Wisent-Projekt weiterhin offen gegenüber und sind gespannt auf die zukünftige Entwicklung.

Jonas Walther  
(Forstbetriebsleiter Bürgergemeinde Solothurn)

## Gehegefläche verdoppelt

Seit dem 3. November 2022 nutzt die Wisentherde auf der Sollmatt in Welschenrohr das rund 50 ha grosse Gehege mit Wald, Wiesen und Weiden. Nun wurde die Gehegefläche planmässig auf 100 ha verdoppelt. Der neue Gehegeteil ist bewaldet, womit den Wisenten nun etwa 87 ha Wald sowie 13 ha Wiesen und Weiden zur Verfügung stehen. Die hinzugekommenen Flächen liegen oberhalb des bestehenden Geheges. Sie sind einerseits mehrheitlich steil und felsig, andererseits bieten sie besondere Waldtypen mit natürlicherweise lückigen und grasreichen Beständen, aber auch nasse Standorte.



Der Forstbetrieb der Bürgergemeinde Solothurn hat den neuen dreilitzigen Elektrozaun von ca. 3.5 km Länge in sehr schwierigem Gelände gebaut. Es ist an vielen Orten so steil, dass es in der direkten Zaunlinie eigentlich gar nicht begangen werden kann. Aber Solches schreckt einen engagierten Forstwart nicht ab. Die Arbeiten haben in diesem Sommer rund einen Monat gedauert. Mit einem Aufwand von ungefähr 750 Arbeitsstunden wurden schliesslich etwa 270 Zaunpfosten in den Boden gerammt und 160 Bäume mit Baumschutzlatten und 500 Laufmetern 4 mm-Stahldrahtseil zu Zaunpfosten umgerüstet. 1500 Isolatoren mussten eingeschraubt werden, damit schliesslich 9500 m 2.5 mm-Draht gespannt werden konnte.

*Foto: Der neue Elektrozaun besteht aus drei Drähten in 50, 100 und 150 cm Höhe. Alle 7 m gibt es einen Zaunpfosten, wobei womöglich Bäume als Zaunpfosten genutzt wurden. Damit diese keinen Schaden nehmen, wurden die Isolatoren in Latten geschraubt, die mit Drahtseilen am Baum befestigt sind. Wie wir nach eineinhalb Jahren Erfahrung im bestehenden Gehege wissen, wird ein solcher Zaun von allen einheimischen Wildtieren problemlos gequert, während die Wisente ihn respektieren. (Bildquelle: Bürgergemeinde Solothurn)*



*Foto: im erweiterten Gehege werden die Wisente regelmässigen Kontakt mit den ortsansässigen Gämsen haben (Fotofallenbild Projekt Wisent Thal).*

Eine Besonderheit des neuen Gehegeteils besteht darin, dass er fast immer menschenleer ist. Es gibt nur eine einzige schlechte Forststrasse, die im vergangenen Jahr seltener als einmal pro Woche von Menschen begangen wurde. Noch seltener benutzen einige Naturbegeisterte einen der wenigen Fusspfade. Dafür werden die Wisente nun engeren Kontakt mit Gämsen bekommen und es wird spannend zu sehen sein, ob die Gämsen das Gebiet weniger oder anders nutzen, wenn die Wisente in ihrem Lebensraum auftauchen. Zu diesem Thema wurde bereits eine spezielle wissenschaftliche Begleituntersuchung gestartet, denn es gibt nirgendwo sonst ein Vorkommen von Gämsen und Wisenten am gleichen Ort.

Die Gehegeerweiterung steht der Wisentherde seit dem 12. September offen und sie unternimmt wohl bald erste Erkundungsgänge ins neue Revier. Damit wird auch die Zeit enden, in der die Sichtung der Wisente meist einfach möglich war. Aufgrund der Weitläufigkeit des Geheges, des hohen Waldanteils, der geringeren Wegdichte und der Topographie dürfte es in Zukunft schwierig werden, die Tiere auf eigene Faust zu finden. Da je nach Standort der Tiere wenig Wege zur Verfügung stehen und beträchtliche Höhendifferenzen zurückgelegt werden müssen, können wir künftig selbst bei Führungen die Sichtung der Tiere nicht mehr garantieren. Wenn die Wisente weniger Kontakt mit Menschen haben, könnten sie auch scheuer werden, was für Tier und Mensch von Vorteil ist.



*Foto: Die grasigen Waldpartien auf den Kuppen des erweiterten Geheges sind so abgelegen und menschenleer, dass sich dort der Luchs und die scheue Wildkatze sogar tagsüber zeigen (Fotofallenbilder Projekt Wisent Thal).*

## Neuerungen bei den Führungen

Die Nachfrage nach Führungen zu den Wisenten ist gross und so hat die Herde zeitweise täglich Besuch, oft sogar mehrmals am gleichen Tag. Dies ist einer der Gründe, weshalb unsere Wisente sich gegenüber Menschen immer noch zahm wie Zootiere und nicht wie scheue Wildtiere verhalten. Ab sofort wird die Zahl der Führungen begrenzt. Mit der Gehegevergrösserung wird es zudem nicht mehr immer gelingen, nahe an die Herde zu kommen.

Es gilt neu:

- am Montag gibt es keine Führungen;
- Dienstag bis Sonntag gibt es maximal 2 Führungen pro Tag;
- zwei Führungen dürfen nicht mehr gleichzeitig stattfinden;
- Führungen finden nur auf den bestehenden Wegen und Pfaden statt;
- es gibt keine Garantie mehr, dass man die Wisente während einer Führung zu Gesicht bekommt.

Nach einer gezielten Vorbereitung bietet das Team der Wisent-Guides neu Führungen für Schulklassen an, die speziell auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten sind. Das Angebot wird demnächst im «Schulblatt Aargau-Solothurn» bekannt gemacht.

## Generalversammlung des Vereins Freunde Wisent Thal



Die Generalversammlung des Vereins Freunde Wisent Thal wurde am 1. Juni im bewährten Rahmen auf der Sollmatt durchgeführt. Ein grosser Dank geht an Benjamin und Therese Brunner für die Gastfreundschaft. Die Führungen zu den Wisenten gestalteten sich diesmal schwierig, denn die Tiere versteckten sich im dichten Sollmattwald. Deshalb bekamen nicht alle Wisent-FreundInnen das gerade frisch geborene Kälbchen zu Gesicht.

Da nur die Routinegeschäfte zu behandeln waren, ging der statuarische Teil rasch über die (Heu-)Bühne und die Gesellschaft konnte sich dem Bio-Wollschwein-Spanferkel von der Sollmatt und dem Salatbuffet zuwenden.



*Foto: Kaum war das GV-Essen beendet, verliess die Herde den Wald und zeigte sich samt dem noch winzigen Kälbchen auf der Weide direkt oberhalb des Hofes.*

## Die drei Wisentkälbchen des Jahres 2024

In diesem Jahr wurden die Wisentkälbchen über einen Monat früher als 2023 geboren: 18. Mai ein weibliches und am 13. und 26. Juni je ein männliches Jungtier. Die Herde ist jetzt mit 10 Tieren doppelt so gross wie beim Projektstart im Herbst 2022.



*Fotos: © [dkphotography.ch](https://www.dkphotography.ch)*

## Gesichter aus dem Wisenprojekt: Anke Balzer, Flyerverteilerin und Vieles mehr

Das Wisent-Projekt lebt von der engagierten Unterstützung vieler Helfer, die unermüdlich im Hintergrund arbeiten. Eine dieser unersetzlichen Kräfte ist Anke Balzer aus Oberbuchsiten.

*Liebe Anke, du unterstützt das Wisent-Projekt schon seit vielen Jahren. Erzähle uns doch von deinem Engagement und wie es dazu kam.*

Vor fünf Jahren bin ich durch verschiedene Zeitungsartikel auf das Wisent-Projekt im Thal aufmerksam geworden. Ich war begeistert, dass in meiner Nähe ein solches Vorhaben in Bewegung ist, und wurde Mitglied im Freundesverein. Seitdem übernehme ich immer wieder kleine Aufgaben rund um dieses grossartige Projekt. Praktisch anpacken zu können und dabei der Natur bzw. dem Projekt einen wertvollen Beitrag leisten zu dürfen bereitet mir Freude und verbindet mich mit meinem ursprünglich landwirtschaftlichen Beruf. Ob beim Isolatoren-Schrauben, Prossholz aufladen, Steine-Sammeln, Streichen des Schopfs, Wegrand-Heu aufladen oder Maishacken: jedes Mal kann ich so für ein paar Stunden abtauchen und die Gespräche mit Beny bereichern diese Zeit. Natürlich sind die Wisente oft präsent. Die Herde in ihrer Entwicklung beobachten zu können, die Tiere mit all ihren Facetten von Sanftheit und Kraft hier im Jura erleben zu dürfen ist einfach toll.



Es macht mich stolz einen kleinen Beitrag dazu leisten zu können. Aus diesem Grund helfe ich auch gerne im Flyer-Team, denn ich denke, dass möglichst viele Menschen von diesem einzigartigen Projekt in der Schweiz, im Thal, erfahren sollten. Ich hoffe von ganzem Herzen, dass sich viele für diese beeindruckenden Tiere begeistern können.

## Hirsche im Wisentgehege

Eine der Auflagen für den Bau des Wisentgeheges ist, dass der Zaun für alle im Solmattwald vorkommenden Wildtiere durchlässig sein muss. Aufgrund der Erfahrung mit ähnlichen Zäunen anderswo war dies zwar zu erwarten, doch musste diese Erwartung auch kritisch überprüft werden. Mit Hilfe von 8 Fotofallen, die seit 2019 dauernd an den gleichen Orten im Einsatz sind, konnte bereits gezeigt werden, dass von Feldhase bis Wildschwein tatsächlich alle grösseren Arten das eingezäunte Gelände regelmässig nutzen. Rothirsche wanderten erst im Verlauf der letzten 10 Jahre vereinzelt in den Solothurner Jura ein und so verwundert es nicht, dass in den 3 Jahren vor Vollendung des Wisentgeheges nur dreimal ein Hirsch registriert wurde (bei insgesamt über 2'000 aufgezeichneten Wildtier-Ereignissen). Nun haben erstmals seit 2019 gleich drei verschiedene Fotofallen Hirsche aufgenommen. Damit ist klar, dass wie erhofft der Wisent die einzige Wildtierart ist, die den Zaun nicht passiert.



*Fotos: Innerhalb einer Woche im April wurden Rothirsche an drei verschiedenen Standorten im Wisentgehege fotografiert. Es ist nicht klar, ob es sich um verschiedene Tiere handelt. (Fotofallenbilder Projekt Wisent Thal).*

## zum Schluss...

Stefan und Bernadette Ronca aus Luzern haben uns von einem Verwandten erzählt, der sich im Urwald von Bialowieza schon vor 200 Jahren als Forstinspektor mit Schweizer Wurzeln erfolgreich um die Erhaltung und den Wiederaufbau der dortigen, damals arg dezimierten Wisentpopulation bemüht hatte. **Eugeniusz Ronka** (1790 - 1875, polnische Schreibweise des Namens) war der Sohn von Louis Ronca aus Luzern, der von Zarin Katharina II. als Professor an die Universität Moskau berufen wurde. Nach dem Studium der Forstwirtschaft in St. Petersburg wurde er 1820 als Forstaufseher in den Białowieża-Wald entsandt. Hier widmete er der Wisentzucht große Aufmerksamkeit – unter seiner Leitung stieg die Zahl dieser Tiere von 596 (1822) auf 711 (1829).



Nach dem Ausbruch des Novemberaufstands 1830 befolgte er zwar den Befehl des Zaren, alle Schusswaffen im Wald zu konfiszieren. Statt sie den Behörden zu übergeben, bewaffnete aber dreihundert Mitglieder der aufständischen Partei und bildete eine Truppe, deren Kommando er übernahm. Nach der Niederschlagung des Aufstandes überquerte er die preußische Grenze und wurde interniert. Er wurde dann aber entlassen und ging nach Frankreich, dann nach Deutschland, in die Schweiz und schliesslich zu Fuss wieder nach Polen, wo er 1840 in Miłostaw bei seinem Freund aus der Zeit des Aufstandes, Graf Seweryn Mielżyński, Unterschlupf fand. Er widmete sich der Einführung moderner forstwirtschaftlicher Techniken, der Aufforstung armer landwirtschaftlicher Flächen, der Wiederherstellung von Rodungen, dem Kartenzeichnen, der Vermessung und der Ausbildung junger Förster.

## Wisent-Mützen, Wisent T-Shirts, Plüschwisente

Mit dem Kauf von T-Shirts, Mützen oder Plüschwisenten unterstützen sie das Projekt Wisent Thal und machen sich oder anderen gleichzeitig eine Freude. [Hier](#) geht es zur Bestellung (bei der Spielbude Welschenrohr).



## Mitglied im «Verein Freunde Wisent Thal» werden?

Als **Mitglied** im Verein «Freunde Wisent Thal» unterstützen sie das Projekt Wisent Thal und helfen so mit, den Wisent wieder im Jura anzusiedeln. Mitglieder des Vereins können sowohl natürliche als auch juristische Personen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts werden. Für die Mitgliedschaft bestehen folgende Kategorien:

- Kälbchen-Mitglieder: Jugendliche, Studierende, Lernende mit Beiträgen  $\geq$  CHF 20 pro Jahr
- Wisent-Mitglieder: Natürliche und juristische Personen mit Beiträgen  $\geq$  CHF 100 pro Jahr
- Herde-Mitglieder: Familien und Paare mit Beiträgen  $\geq$  CHF 200 pro Jahr
- Wisent-Gönner: Natürliche und juristische Personen mit Beiträgen  $\geq$  CHF 500 pro Jahr

**Präsidentin** des Vereins Freunde Wisent Thal ist Ramona Allemann, Höhenweg 600, CH-4716 Welschenrohr (ramona.allemann@gmail.com).

Die **Statuten** des Vereins können sie [hier](#) herunterladen.

Den **Aufnahmeantrag** für eine Mitgliedschaft im Verein Freunde Wisent Thal füllen Sie am besten [hier](#) auf der Internetseite [www.wisent-thal.ch](http://www.wisent-thal.ch) aus. Oder schreiben Sie uns auf [info@wisent-thal.ch](mailto:info@wisent-thal.ch).

## Für das Projekt Wisent Thal spenden...

Die Zäune und die intensive Überwachung der Wisentherde und deren Einfluss auf die Landschaft kosten viel Geld. Das Wisentprojekt ist ausschliesslich über Beiträge von Stiftungen und Spenden finanziert. Der Verein ist dankbar für Unterstützung in jeder Grössenordnung. Einzahlung auf das Konto des Vereins Wisent im Thal, 4716 Welschenrohr bei der Raiffeisenbank Dünnerntal-Guldental:

IBAN CH21 8080 8006 9829 6483 3

Begünstigter: Verein Wisent im Thal, 4716 Welschenrohr